X.

Sonett.

Vor Canova's Hebe zu Venedig
im Dezember 1804.

Was für ein Zauber hält mich hier gefangen!
In mir ein wonnig nie gespürtes Regen,
Durchdrungen plötzlich von der Weihe Segen;
Der Sinn für Kunst war in mir aufgegangen.

Verloren stand ich da in Glutverlangen,
Ich sah dich mir entgegen nun bewegen,
Und Lieb' und Sehnsucht in mein Herz sich legen,
In neue Welt sich die Gefühle schwangen.

Ich konnte mich der Stelle nicht entrücken,
In deinem Anblick war mein ganzes Leben,
Ich schwamm, dich Hebe sehend, in Entzücken.

Dir ist die ew'ge Jugend froh gegeben,
Und ew'ger Ruhm Canova'n wird beglücken;
Der Lorbeern schönste Künstler nur erstreben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf